

# Rahmenplan Arbeitslehre

## BILDUNGSPLAN HAUPTSCHULE UND REALSCHULE SEKUNDARSTUFE I



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans der Sekundarstufe I der Hauptschule und der Realschule.

Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 16.4.2003 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen. Der Bildungsplan ist ab 1.8.2003 verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehung in der Sekundarstufe I.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für die Hauptschule und die Realschule, den Rahmenplänen der Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete (§ 5 Absatz 3 HmbSG).

## Impressum

### **Herausgeber:**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport  
Amt für Bildung -B22-  
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
Alle Rechte vorbehalten

**Referatsleitung** Aufgabengebiete, Arbeitslehre, Sachunterricht: Dr. Alfred Lumpe

**Fachreferent:** Jürgen Seidel

### **Redaktion:**

Thomas Albrecht  
Sabine Allermann  
Hans Jürgen Benecke  
Regine Bondick  
Krimhild Görlich  
Katja Gropengießer  
Sigrid Kopittke  
Per Lorenz  
Kirsten Niehaus  
Bernd Renner

**Internet:** [www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de](http://www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de)

**Hamburg 2003**

## Inhaltsverzeichnis

1	Ziele .....	5
2	Didaktische Grundsätze .....	7
3	Inhalte .....	9
3.1	Hauptschule .....	10
3.2	Realschule .....	23
4	Anforderungen und Beurteilungskriterien .....	41
4.1	Anforderungen .....	41
Allgemeine Anforderungen .....	41	
Schulformspezifische Anforderungen Hauptschule .....	42	
Schulformspezifische Anforderungen Realschule .....	43	
4.2	Beurteilungskriterien .....	45



## 1 Ziele

Im Arbeitslehreunterricht der Hauptschule und der Realschule wird ein grundlegendes Verständnis für die Bedeutung der Arbeit in ihren verschiedenen Formen (Erwerbsarbeit und Nichterwerbsarbeit) in der Familie, im Beruf und in anderen gesellschaftlichen Situationen erworben. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen bedeutsamen Einblick in die vielfältigen ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen und technologischen Zusammenhänge von Arbeit. Sie entwickeln die Fähigkeit, Strategien zur Beeinflussung möglicher Entwicklungen von Arbeit einzuschätzen. In praktischen Vollzügen und in Theorie geleiteter Auseinandersetzung gewinnen sie ein anschlussfähiges Orientierungswissen über technologische Verfahren und elementare Arbeitstechniken. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einsichten in die Interessenstrukturen, die der Gestaltung von Arbeitsbeziehungen und Arbeitsprozessen zugrunde liegen, und erarbeiten Gesichtspunkte für die Entwicklung eigener beruflicher Strategien und für die Gestaltung des Lebens im eigenen Haushalt sowie in anderen Arbeitssituationen.

**Bedeutung der Arbeit**

Im Zusammenhang mit den regionalen, nationalen und globalen Veränderungen wird der Wandel von Arbeit, Ökonomie und Technik als ein zu gestaltender Prozess erfahrbar. Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Kenntnisse über diesen Zusammenhang und entwickeln Fertigkeiten, Fähigkeiten und Handlungsbereitschaft, sich für eine sozial gerechte, wertorientierte und naturverträgliche Gestaltung von Arbeit, von Technik und von Wirtschaftsbeziehungen zu engagieren.

**Erwerb grundlegender Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten**

Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende ökonomische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten und gewinnen Verständnis für die komplexen Abläufe wirtschaftlicher Vorgänge.

**Ökonomische Grundbildung**

Sie lernen die vielfältigen Interessenvertretungen in Schule und Betrieb kennen und erhalten Einblicke aus der Schüler-, Lehrer- und der Arbeitnehmer- sowie Arbeitgebersicht.

Sie erlernen den sachgerechten, verantwortungsbewussten und die Gesundheit schützenden Umgang mit Arbeitsmitteln, Werkzeugen, technischen Geräten, Gebrauchs- und Verbrauchsmaterialien.

Sie üben die Kommunikation in arbeitsbezogenen Situationen unter Anwendung ausgewählter Fachbegriffe und unter Einbeziehung des Lesens und Anfertigns technischer Zeichnungen.

Sie erkunden und erproben verschiedene Verfahren und Methoden der Zusammenarbeit sowie der Arbeitsteilung und reflektieren diese im Hinblick auf die Arbeitstätigkeit und den Arbeitsverlauf.

Der Unterricht im Fach Arbeitslehre trägt dazu bei, Arbeit als persönlichkeitsbildend zu erfahren.

**Entwicklung individueller Fähigkeiten**

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lernfähigkeit entwickeln, Chancen und Möglichkeiten individueller Lebens- und Berufsplanung erkunden, ihr Selbstkonzept entwickeln und ihre Potenziale nutzen lernen.

Die Erkenntnis der Schülerinnen und Schüler, dass sie selbst wie alle anderen Menschen vom Verhalten und von den Arbeitsleistungen anderer Menschen abhängig sind, wird gefördert. Sie werden bei der Entwicklung der Fähigkeit und der Bereitschaft zu Kooperation, Kritik, Toleranz und Solidarität im Hinblick auf gegenwärtige und zukünftige Arbeitssituationen unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Arbeitssituationen und Arbeitsprozesse zunehmend eigenverantwortlich und erwerben Urteilsfähigkeit hinsichtlich ihrer Arbeitsprozesse und Arbeitsprodukte. Sie reflektieren Rollen in Arbeitszusammenhängen als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bzw. als Konsumentinnen und Konsumenten.

Die Mädchen und Jungen werden darin unterstützt, arbeitsbezogene geschlechtstypische Verhaltensweisen zu reflektieren und gegebenenfalls nach ihren Interessen und Möglichkeiten sowie den Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt zu verändern.

**Berufliche  
Orientierung**

Der Unterricht im Fach Arbeitslehre stärkt die Schülerinnen und Schüler für den Übergang von der Schule in die Arbeits- und Berufswelt und unterstützt sie in enger Vernetzung mit dem Aufgabengebiet Berufsorientierung bei der Planung ihres Berufswahlprozesses und bei der Entscheidung für einen Startberuf oder für einen weiterführenden Bildungsgang.

Die Schülerinnen und Schüler beziehen die Möglichkeit bzw. die Wahrscheinlichkeit der beruflichen Neuorientierung im Laufe des Arbeitslebens mit ein. Sie lernen die mit Veränderungen verbundene Möglichkeiten und Chancen für die Entwicklung der Berufsbiografie zu nutzen, die Ursachen und Folgen von Erwerbslosigkeit einzuschätzen und erkennen Wege der Existenzsicherung auch ohne die entsprechende Berufsausbildung.

## 2 Didaktische Grundsätze

Arbeit ist eine Form der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Durch Arbeit treten Menschen miteinander und mit der Umwelt in Beziehung. Arbeit kann Grundbedürfnisse befriedigen und das Selbstwertgefühl stärken, sie kann auch physisch wie psychisch belasten. Arbeit hat ökonomische, technische und haushaltsbezogene Dimensionen. Arbeit findet vornehmlich in Form der Produktion von Gütern und Dienstleistungen sowie im Haushalt statt; als Nichterwerbsarbeit wird sie in der Freizeit geleistet. Nichterwerbsarbeit hat als ehrenamtliche Tätigkeit eine hohe gesellschaftliche Bedeutung. Dieses mehrdimensionale Verständnis von Arbeit ist die Grundlage und der zentrale Bezugspunkt für die didaktische Struktur des Faches und für die Unterrichtsplanung.

**Mehrdimensionale Orientierung Selbstverständnis von Arbeit**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in ihrer Lebenswelt außerhalb des Unterrichts unterschiedliche Vorstellungen und Deutungen von Arbeit, die im Unterricht aufgegriffen werden. Unterschiedliche Erfahrungen, Beobachtungen, Interessen und Kompetenzen aus ihrem Alltag wie beispielsweise dem Arbeiten im Haushalt, im familiären Umfeld oder Erfahrungen aus dem Ferienjob werden einbezogen. Das Wissen über Berufe und Arbeitssituationen aus dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler wird genutzt.

**Orientierung an Lerninteressen und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler**

Im Unterricht wird die subjektive Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Die Interessen von Mädchen und Jungen werden gleichermaßen in den Unterricht einbezogen. Um einer traditionellen Sozialisation der Geschlechter entgegenzuwirken und neue Erfahrungen zu ermöglichen, wird auch auf eine bewusste Arbeitsverteilung geachtet. Dies gilt sowohl für die Bedienung von technischen Geräten in den unterschiedlichen Werkstätten, in der Küche und an anderen Lernorten sowie bei der Herstellung von Gegenständen durch Schülerinnen und Schüler.

**Einbeziehen der Interessen von Mädchen und Jungen**

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen Lebenssituationen, die im Unterricht berücksichtigt werden. Einstellungen zu Arbeit und Arbeitslosigkeit, kulturelle Hintergründe, Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Herkunft werden im Unterricht thematisiert.

**Einbeziehen der heterogenen Lebenssituationen**

Im Unterricht werden Arbeitsbedingungen und Verhaltensweisen thematisiert, die aufgrund geschlechtstypischer Rollenzuweisungen zu Benachteiligungen und zur Einschränkung von Lebensperspektiven führen können. Es werden Möglichkeiten zum Umgang mit solchen Benachteiligungen bzw. Einschränkungen aufgezeigt und Strategien zu ihrer Überwindung entwickelt.

**Gleichberechtigung von Frauen und Männern**

Im Unterricht wird die Lage besonderer Gruppen am Arbeitsmarkt berücksichtigt. Hierzu gehören zum Beispiel einerseits kranke und behinderte Menschen, andererseits aber auch Personen mit Migrationshintergrund.

**Besondere Gruppen**

Der Unterricht im Fach Arbeitslehre ist gemeinsamer Erfahrungsraum umweltverträglichen Handelns. Die Schülerinnen und Schüler werden mit Arbeits- und Umweltsituationen konfrontiert, in denen sie ihren Umgang mit Ressourcen reflektieren und Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Gestaltung der Umwelt entwickeln können. Es gilt, ein Bewusstsein für die Zusammenhänge ökologischer, ökonomischer, technischer und gesellschaftspolitischer Entwicklungen zu schaffen und zu fördern.

**Ökologische Aspekte**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die elektronischen Informations- und Kommunikationstechniken zu Informationsbeschaffung und -austausch, zum Messen, zur Auswertung von Messergebnissen, zum Steuern und Regeln, zur Simulation technischer Systeme und zur Aufbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen.

**Arbeiten mit elektronischen Medien**

Zur Gestaltung des Unterrichts werden Beiträge und Erkenntnisse der Arbeitswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, technischen Wissenschaften, Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften genutzt. Die Vernetzung mit anderen Fächern und Aufgabengebieten wird beachtet. Eine fächerübergreifende bzw. integrierende Planung wird insbesondere mit Lehrkräften der gesellschaftswissenschaftlichen und der naturwissenschaftlichen Fächer angestrebt.

**Orientierung an Bezugswissenschaften**

<b>Arbeitssituationen als Zentrum des Unterrichts</b>	<p>Bei der Bearbeitung der Inhalte des Unterrichts stehen konkrete Arbeitssituationen im Zentrum. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Handlungsmöglichkeiten, z. B. zu experimentieren, zu erkunden, zu konstruieren, zu produzieren, zu reparieren, zu montieren, zu dokumentieren und zu präsentieren. Die Lernsituationen werden so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Methoden erschließen und ihre jeweilige Aufgabe altersangemessen, eigenverantwortlich und kooperativ organisieren und durchführen. Für die Lösung der jeweiligen Problemstellung können unterschiedliche Werkstoffe und Werkzeuge, technische Geräte und Medien erprobt und genutzt werden.</p> <p>Entsprechend inhaltlicher und fachlicher Bezüge erfolgt der Unterricht überwiegend in schuleigenen Werkstätten wie in der Holz- oder Textilwerkstatt, in der multifunktionalen Werkstatt oder in der Küche bzw. im Labor. Unterstützend werden außerschulische Arbeitsstätten einbezogen.</p>
<b>Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Einrichtungen</b>	<p>Der Unterricht wird in Teilbereichen in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und Institutionen der Region organisiert. Betriebe, Arbeitsamt bzw. Berufsberatung, Kammern und Gewerkschaften werden bei der Entwicklung und Umsetzung des schulischen Curriculums einbezogen. Lernformen wie zum Beispiel Betriebserkundungen, Praktika, Expertenbefragungen, gemeinsame Projekte mit Auszubildenden sind Bestandteil des lebensweltbezogenen Unterrichts.</p>
<b>Eltern und außerschulische Expertinnen und Experten</b>	<p>Eltern, Geschwister oder andere Mitglieder des häuslichen Umfeldes werden – sofern dies möglich ist – aktiv in den Unterricht einbezogen. Außerdem wirken außerschulische Experten – dazu gehören auch ehemalige Schülerinnen und Schüler – an der Gestaltung des Unterrichts mit, indem sie z. B. authentische Erfahrungen aus der Berufs- und Arbeitswelt einbringen.</p>
<b>Differenzierung des Unterrichts</b>	<p>Die Aufgabenstellungen im Unterricht berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Lernmöglichkeiten und das unterschiedliche Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler. Entsprechend den individuellen Voraussetzungen werden die Schülerinnen und Schüler gefördert und gefördert, damit sie die individuellen Leistungspotenziale entwickeln und ausschöpfen können.</p>
<b>Förderung des Leseverständnisses</b>	<p>Mit differenzierten Aufgabenstellungen und entsprechenden Lösungsmöglichkeiten wird das Verständnis von Texten und das Verstehen von schriftlichen Textaufgaben gefördert. Das Textverständnis wird durch die präzise Entnahme von Informationen, die Klärung solcher Formulierungen, die in Texten Zusammenhänge herstellen und die Klärung der in Texten erkennbaren Argumentationsstrukturen wiederholt eingeübt.</p> <p>Der Unterricht wird sprachbewusst gestaltet. Neue Fachbegriffe werden systematisch eingeführt und Texte werden so aufbereitet, dass alle Schülerinnen und Schüler die Inhalte erschließen können. Um Verstehensleistungen zu erbringen, werden auch visuelle oder herkunftssprachliche Hilfen eingesetzt.</p>

### 3 Inhalte

Die Inhalte des Faches Arbeitslehre werden acht Lernfeldern zugeordnet, deren Bearbeitung sowohl in der Hauptschule wie in der Realschule verbindlich ist.

Die Lernfelder repräsentieren zentrale und aktuelle ökonomische und technische Fragestellungen. In den jeweiligen Lernfeldern sind technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte sowie Aufgaben und Problembereiche des privaten Haushalts integriert. Ökonomische Inhalte werden insbesondere ausgehend von den Erfahrungen und wirtschaftlichen Fragestellungen im Privathaushalt aufgenommen, strukturiert und durch Bearbeitung der ökonomischen Problembereiche in den anderen Lernfeldern ergänzt.

Abhängig von der Schulform werden zentrale Lernfelder in Form eines Spiralcurriculums in den folgenden Jahrgängen mehrmals aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern auf den Grundlagen der vorgehenden Bearbeitung ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und ordnen neue Erkenntnisse in die bestehende Struktur ein oder strukturieren ihr Wissen neu. Die Wiederaufnahme eines Lernfeldes ist in der Übersicht an der Ergänzung I, II, III oder IV erkennbar.

#### Lernfelder:

- Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln
- Produzieren in Schule und Betrieb
- Interessenvertretung in Betrieben
- Orientieren im Marktgeschehen
- Miteinander leben und arbeiten
- Wirtschaften im eigenen Haushalt
- Gesund leben und arbeiten
- Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen

Für jedes Lernfeld sind verbindliche Unterrichtsinhalte festgelegt. Die Zuordnung der Lernfelder und der Unterrichtsinhalte zu den einzelnen Jahrgangsstufen ist verbindlich; über die Abfolge innerhalb einer Jahrgangsstufe entscheiden die Lehrenden. Die verbindlichen Inhalte bilden die Basis für die Anforderungen, die am Ende der Jahrgangsstufen 8 (Haupt- u. Realschule), 9 (Hauptschule) und 10 (Realschule) als verbindliche Standards festgelegt sind (vgl. Abschnitt 4).

In der Hauptschule stehen für das Fach Arbeitslehre in den Jahrgängen 7, 8 und 9 jeweils zwei Wochenstunden zur Verfügung (vgl. Regelstundentafel). Bei der unterrichtlichen Umsetzung der verbindlichen Inhalte ist darauf zu achten, dass vor allem **praxisorientierte Zugänge** ermöglicht werden. Dies gilt in besonderer Weise für Inhalte mit vorwiegend ökonomischen Schwerpunkten.

In der Realschule stehen für das Fach Arbeitslehre in den Jahrgängen 7, 8, 9 und 10 jeweils zwei Wochenstunden zur Verfügung (vgl. Regelstundentafel), sodass einige Inhalte der Lernfelder vertiefend bearbeitet werden können.

### 3.1 Hauptschule

#### Übersicht über die verbindlichen Inhalte in den Lernfeldern

Jahrgang 7 (2 Wochenstunden)	Jahrgang 8 (2 Wochenstunden)	Jahrgang 9 (2 Wochenstunden)
<p>7-1 <u>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (I)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wunschberufe und Alternativen</li> <li>2. Berufe und bevorzugte Unterrichtsfächer</li> </ol>	<p>8-1 <u>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (II)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lernort Betrieb</li> <li>2. Betriebspraktikum</li> <li>3. Ausbildungswege in Schule und Betrieb</li> </ol>	<p>9-1 <u>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (III)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entscheidung für einen Startberuf</li> <li>2. Jugendarbeitslosigkeit</li> </ol>
<p>7-2 <u>Produzieren in Schule und Betrieb (I)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten</li> <li>2. Technische Kommunikation und neue Medien</li> </ol>	<p>8-2 <u>Miteinander leben und arbeiten</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Haushaltsführung</li> <li>2. Formen der Arbeit</li> <li>3. Behinderte und alte Menschen in Familie und Gesellschaft</li> </ol>	<p>9-2 <u>Wirtschaften im eigenen Haushalt</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzielle Dienstleistungen</li> <li>2. Formen des Zahlungsverkehrs</li> </ol>
<p>7-3 <u>Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (I)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verpackungsflut und Umwelt</li> <li>2. Vermeidung von Abfall, Recycling von Abfällen</li> </ol>	<p>8-3 <u>Orientieren im Marktgeschehen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Moderne Verkaufsformen im Einzelhandel</li> <li>2. Einnahmen- und Ausgabenplanung</li> <li>3. Ökonomische und ökologische Aspekte im Produktionsprozess</li> </ol>	<p>9-3 <u>Produzieren in Schule und Betrieb (II)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Veränderung von Arbeit durch Maschinen und Computereinsatz</li> <li>2. Neue Medien als Arbeits- und Informationsmittel</li> </ol>
	<p>8-4 <u>Gesund leben und arbeiten</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesunde Ernährung</li> <li>2. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit</li> </ol>	<p>9-4 <u>Interessenvertretung in Betrieben</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jugendvertretung und Betriebsrat</li> <li>2. Tarifparteien und Tarifkonflikt</li> </ol> <p>9-5 <u>Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (II)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Energieverbrauch</li> <li>2. Energiesparen</li> </ol>

## **H 7-1 Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (I)**

Von Arbeit und Beruf haben die Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer alltäglichen Erfahrungen in Familie und Umfeld vielfältige, teilweise sehr unterschiedliche Vorstellungen. Damit die Berufswahlentscheidung als bewusster Prozess stattfinden kann, müssen die Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig unterstützt werden, sich zielgerichtet und realitätsbezogen auf den Übergang von Schule zum Beruf vorzubereiten.

Der Unterricht setzt an konkreten Beispielen an, leistet aus der Praxis die mögliche Vertiefung und stellt Zusammenhänge her. Die Schülerinnen und Schüler erkunden Berufe und Tätigkeitsfelder, ermitteln Zusammenhänge zwischen Unterrichtsfächern und Berufen, erstellen Anforderungsprofile und vergleichen diese mit den eigenen Kompetenzen und Erwartungen. Sie setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollenzuweisungen und Verhaltensweisen auseinander.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Wunschberufe und Alternativen**

- Überblick über die Vielfalt von Berufen
- Eigene Interessen und Fähigkeiten
- Geschlechtsspezifische Rollenzuweisungen und Verhaltensweisen
- Erwartungen an einen Beruf

#### **2. Berufe und bevorzugte Unterrichtsfächer**

- Lieblingsfächer und nahe liegende Berufe
- Eigene Berufswünsche und Alternativen

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Betriebserkundung (Aufgaben- u. Fragenkatalog, Interviewtechnik, Auswertung); Schnuppertage; Erstellen von "Berufekarteien"; Berufswahlpass; Sammeln und Zuordnen von Interessen und Fähigkeiten

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Geschichte/Politik H 7/8-2 Tätigkeiten und Berufe
- ➔ Berufsorientierung 5/8-1 Individuelle Kompetenzen
- ➔ Berufsorientierung 5/8-3 Erkundungen und Berufswahlprozesse

## **H 7-2 Produzieren in Schule und Betrieb (I)**

Die Schülerinnen und Schüler gestalten exemplarisch ein Produkt und wenden dabei verkaufsfördernde Gestaltungskriterien an. Sie erhalten die Möglichkeit, Teile der Planung selbstständig zu erarbeiten, für die Schülergruppe angemessene grafische Darstellungen als Planungsmittel zu nutzen, die einzelnen Ablaufschritte eines Arbeitsverfahrens zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie Arbeitsprozesse selbst zu erfahren.

Außerdem erwerben die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen, Wissen und Fähigkeiten in der Bearbeitung von Werkstoffen. Sie erfüllen definierte Qualitätsansprüche in der Herstellung der Produkte und lernen bei der reflektierten Anwendung von Vorrichtungen, Werkzeugen und Maschinen verschiedene Fertigungstechniken kennen.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten**

- Produktion eines Gegenstandes für den Eigenbedarf
- Fertigungstechniken und Erfahrungen mit Werkstoffen
- Produktionsverfahren in einem Betrieb
- Sicherheitsbestimmungen in Werkstätten
- Einfache Kostenermittlung (Vergleich Handel – Selbstkosten)
- Verkaufsfördernde Gestaltungskriterien, Absatzstrategien

#### **2. Technische Kommunikation und neue Medien**

- Technische Zeichnungen
- Datenerfassung und –auswertung unter Einsatz des PC

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Gestaltung eines Arbeitsplatzes; Produktion des Produktes planen, organisieren, durchführen; Anwendung verschiedener Fertigungstechniken; Einsatz von Schablonen und Vorrichtungen; Erstellen von Tabellen und Grafiken mit dem PC; Produktionsablauf und betriebliche Arbeitsteilung darstellen; Werbekampagne planen und durchführen, Verkauf organisieren

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Mathematik 7/8-4 Daten und Zahlen
- ➔ Medienerziehung 5/8-2 Problemlösetechniken anwenden und Werkzeuge einsetzen

## **H 7-3 Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (I)**

Der Abfall in den Schulen besteht zu einem großen Teil aus Verpackungen. Verpackungen übernehmen neben dem Schutz des Produktes die Rolle eines Informations- und Werbeträgers, der die Kaufentscheidung beeinflusst. Gleichzeitig stellen Verpackungen aller Art (Flaschen, Dosen, Spraydosen, Tüten, Kunststoffbecher usw.) eine Umweltbelastung dar.

Der Unterricht greift die Problematik von Verpackungen als konkretes Beispiel aus der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler auf; es werden praxis- und handlungsorientiert Probleme der Verpackungsgestaltung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten bearbeitet, die es den Schülerinnen und Schüler ermöglichen, die Funktion von Verpackungen zu erkennen, sich mit der Abfallproblematik zu befassen und bei Kaufentscheidungen ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Verpackungsflut und Umwelt**

Sinn und Funktion der Verpackung (Lagerung, Schutz, Information, Werbeträger)  
Mogelpackungen  
Kostenfaktor Verpackung – Kostenfaktor Müllbeseitigung

#### **2. Vermeidung von Abfall, Recycling von Abfällen**

Zusammensetzung des Hausmülls, Verpackung in Relation zum Gesamtmüll  
Vermeidung von Abfällen in der Schule und im Privathaushalt  
Entsorgung des Abfalls in der Schule und Privathaushalt  
Abfall und Recycling  
Berufe im Umweltschutz, in Entsorgung und Recycling, in der Verpackungsindustrie

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Entwickeln von Verpackungen für verschiedene Gegenstände; Sammeln und getrenntes Entsorgen von Müll in Klassenräumen und Werkstätten; Entwickeln von Konzepten zur nachhaltigen Vermeidung von Müll in der Schule und zuhause; Erkunden einer Abfallwirtschaftsstation/ einer Müllverbrennungsanlage; Dokumentation von Wiederverwertungsverfahren

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

→ Umwelterziehung 5/8-2 Entsorgung

---

## H 8-1 Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (II)

Die bisher erlangten Eindrücke von Berufen und Berufsfeldern sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensplanung werden durch die Kooperation der Lernorte Schule und Betrieb (Betriebserkundungen) und den praktischen Einsatz an einem Arbeitsplatz (Betriebspraktikum) vertieft. Die Schülerinnen und Schüler finden hier für einen längeren Zeitraum die Gelegenheit, erworbene Erfahrungen und Einsichten in das Arbeits- und Wirtschaftsleben in der Realität zu überprüfen, Arbeitswelt komplex und unmittelbar zu erleben. Sie erkunden betriebliche Abläufe, bewerten Berufe und Tätigkeitsbereiche und vergleichen sie mit ihren Erwartungen und Wünschen für die eigene Berufswahl. Die Erkundung und Bewertung bedarf der pädagogischen und fachlichen Betreuung sowie einer klaren Struktur, die mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt wird. Sie werden dabei unterstützt, sich mit ihrem Lernverhalten sowie ihrer Leistungsfähigkeit auseinander zu setzen und ihr Lernen im Betriebspraktikum eigenverantwortlich und ergebnisorientiert zu organisieren.

---

### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### 1. Lernort Betrieb

Aufbau- und Ablauforganisation  
Entscheidungsgrundlage betrieblichen Handelns  
Grundbegriffe (Kosten und Leistung, Umsatz, Gewinn)  
Vorbereitung auf das Betriebspraktikum (Ziele definieren, Erkundungsaspekte festlegen, z. B. Betriebsorganisation, Mensch und Maschine, Arbeitsplatzgestaltung, Berufe im Wandel, geschlechtsspezifische Arbeitsteilung)

#### 2. Betriebspraktikum

Durchführung des Betriebspraktikums (tätig sein, beobachten, erkunden, Notizen erstellen)  
Auswertung des Betriebspraktikums (Kenntnisse und Erfahrungen ordnen, strukturieren, bewerten und dokumentieren)

#### 3. Ausbildungswege in Schule und Betrieb

Berufsausbildung im Dualen System  
Schulische Berufsausbildung  
Bewerbungen und Einstellungsverfahren

---

### Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen

Arbeiten mit „*Mach`s richtig*“ der Bundesanstalt für Arbeit; Entscheidung für ein Leitthema, einen Erkundungsaspekt; Bearbeitung der Lernaufgabe; Anfertigen einer Praktikumdokumentation einschließlich der Dokumentation der dabei erworbenen Kompetenzen; Entwickeln von Verfahren zur Präsentation der Ergebnisse; Informationen mit Hilfe der strukturierten Beobachtungs- und Interpretationshilfen selbstständig sammeln; Teilnahme am Unterricht einer Berufsschule; Arbeit mit dem Berufswahlpass

---

### Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete

- ➔ Deutsch 7/8 Arbeitsbereich schreiben
  - ➔ Berufsorientierung 5/8-1 Individuelle Kompetenzen
  - ➔ Berufsorientierung 5/8-3 Erkundungen und Berufswahlprozesse
-

## H 8-2 Miteinander leben und arbeiten

Der private Haushalt ist für Schülerinnen und Schüler eine übersichtliche Wirtschaftseinheit, in der wirtschaftliches Denken und Handeln exemplarisch untersucht werden können.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Arbeit im Haushalt von allen Haushaltsmitgliedern geleistet werden muss. Sie erfahren, wie technische Gebrauchsgeräte Arbeit und Arbeitsplätze im Haushalt strukturieren und verändern. Sie erwerben Einblicke in den Zusammenhang von Einkommen und Konsum und setzen sich mit der Notwendigkeit auseinander, Wünsche und Möglichkeiten realistisch miteinander in Einklang zu bringen.

Ausgehend von der Arbeit im Haushalt lernen die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Formen von Arbeit kennen und in ihrer Bedeutung einzuschätzen. Sie erkennen entlohnte wie auch nichtentlohnte Arbeit als Voraussetzung für die persönliche Existenzsicherung. Sie orientieren sich dabei nicht nur an der Funktion der abhängig Beschäftigten, sondern entwickeln altersgemäß Ideen und Schritte zur unternehmerischen Selbstständigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich auf die Bedürfnisse von Menschen einzustellen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

---

### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### 1. Grundlagen der Haushaltsführung

- Aufgabenbereiche und ihre Aufteilung im Haushalt
- Lohn und Gehaltsabrechnung (Brutto-/ Nettolohn, Lohnsteuern, Sozialversicherungsbeiträge)
- Vermögensbildung durch staatliche Förderung, Transferzahlung (Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Kindergeld)
- Budgetplanung

#### 2. Formen der Arbeit

- Abhängige und selbstständige Arbeit
- Freiwillige Arbeit für die Gemeinschaft

#### 3. Behinderte und alte Menschen in Familie und Gesellschaft

- Umgang mit Behinderten im Alltag, Betreuung und Versorgung hilfsbedürftiger Menschen
- Rentensystem und Möglichkeiten der Altersvorsorge durch Geldanlage
- Berufe im Bereich der sozialen Dienstleistungen

---

### Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen

Entwicklung von Plänen zur Arbeitsverteilung im Haushalt; Erfahrungen mit der Umsetzung von Vorhaben in weitere Planungen einbeziehen; Erwerben eines Haushaltspasses; Vergleichen von Bedingungen selbstständigen und abhängigen Arbeitens; Erkunden von Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeit; Unterstützungsmöglichkeiten für Behinderte oder alte Menschen herausfinden und wahrnehmen; Vorstellung von Patenschaften; Soziale Projekttag; Einbeziehung außerschulischer Experten

---

### Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete

- ➔ Mathematik 7/8-5 Sprache der Mathematik
  - ➔ Geschichte/Politik 7/8-2 Wirtschaften im privaten Haushalt
  - ➔ Berufsorientierung 5/8-4 Stellenwert und Problemfelder der Arbeit
-

## H 8-3 Orientieren im Marktgeschehen

Jugendliche dieses Alters treten zunehmend als eigenverantwortliche Käufer auf. Bei der Erkundung eines Marktes und anhand ausgewählter Fallbeispiele erkennen die Schülerinnen und Schüler, warum jeder Marktteilnehmer über ein grundlegendes verbraucherkundliches Wissen verfügen muss. Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, um Angebote des Marktes zu bewerten und Kaufentscheidungen rational zu treffen. Sie lernen Warentests als Mittel der Konsumenteninformation und -beratung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten kennen und verwenden.

In der Auseinandersetzung mit der Produktgestaltung erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Grundverständnis dafür, dass die Produktgestaltung eine zentrale Rolle bei der Produktvermarktung übernimmt. Die theoretische Vertiefung der ökonomischen Wirkungszusammenhänge arbeitet mit einfachen Modellen und vermittelt einen ersten leicht verständlichen Einblick.

---

### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### 1. Moderne Verkaufsformen im Einzelhandel

Preisbildung am Markt; Anbieter- und Nachfragerverhalten  
Verkaufsfördernde Maßnahmen (Produktgestaltung, Markterkundung, Marketingmix)  
Supermärkte und Verkaufsstrategien  
Kaufentscheidungen und anbieterunabhängige Informationen  
Konsumverhalten Jugendlicher  
Berufe im Verkauf, in der Werbung

#### 2. Einnahmen- und Ausgabenplanung

Kassenbuch, Budgetplanung  
Etat der Schule als Beispiel eines öffentlichen Haushalts

#### 3. Ökonomische und ökologische Aspekte im Produktionsprozess

Produktionsbedingungen und Wettbewerb  
Verbraucherschutz

---

### Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen

Markterkundungen zu Preis- und Qualitätsunterschieden; Fallbeispiel (z. B. Reklamation); Beschaffen von Informationsmaterialien von Verbraucherschutzverbänden; Untersuchen von Werbemaßnahmen und Überprüfung der Strategien; Ausgaben- und Einnahmenplanung mit dem PC; Expertengespräche; gemeinsame Projekte mit Auszubildenden entsprechender Unternehmen; Arbeit mit dem Berufswahlpass

---

### Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete

- ➔ Mathematik 7/8-5 Sprache der Mathematik
  - ➔ Medienerziehung 5/8-4 Mediengestaltung
-

## **H 8-4 Gesund leben und arbeiten**

Um sich selbst und andere versorgen zu können, erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, einfache Regeln für eine gesunde Ernährung aufzustellen, bedarfsgerechte und vollwertige Mahlzeiten zusammen- und unter Beachtung hygienischer Bedingungen herzustellen. Dabei erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass sie ihre Arbeit organisieren und die Arbeitsmittel sachgerecht unter Berücksichtigung der jeweiligen Sicherheitsmaßnahmen einsetzen müssen. Die Ergebnisse werden auf Geschmack, Arbeitsaufwand und Kosten überprüft.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Gesunde Ernährung**

Untersuchung und Bewertung des eigenen Ernährungsverhaltens  
Fastfood und Trendlebensmittel  
Vollwertige Mahlzeiten  
Herstellung von Mahlzeiten für verschiedene Gelegenheiten  
Kosten, Kalkulation, preis- und qualitätsbewusster Einkauf

#### **2. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit**

Beachten von Sicherheitsmaßnahmen in der Küche  
Sicherheitsbestimmungen in Betrieben (Kantinen, Werkstätten etc.)

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Einfache Regeln für vollwertige Mahlzeiten entwickeln (Orientierung am Ernährungskreis); Mahlzeiten für verschiedene Gelegenheiten und Zielgruppen planen und herstellen; Preisvergleich und Kostenermittlung; Ernährungsprotokolle erstellen; Arbeitsplätze in der Schule, im Haushalt, in Betrieben untersuchen und auf Arbeitssicherheit bewerten

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Biologie 7/8-5 Ernährung und Verdauung
  - ➔ Gesundheitsförderung 5/8-2 Ernährungserziehung
-

## H 9-1 Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (III)

Im Arbeitslehreunterricht und während der Betriebspraktika haben die Schülerinnen und Schüler Berufe und Arbeitsplätze kennen gelernt. Sie erweitern ihre Kenntnisse über Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten, die ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechen. Sie informieren sich gegebenenfalls über die Anforderungen einer weiterführenden Schule. Sie nutzen hierbei moderne Informations- und Kommunikationsmedien sowie die Dienste der Berufsberatung.

Die Schülerinnen und Schüler planen und steuern ihren eigenen Berufswahlprozess, indem sie ihre Kompetenzen und Interessen herausfinden und mit den Anforderungen der angestrebten Berufsausbildung bzw. der weiterführenden schulischen Ausbildung abgleichen. Sie treffen eine begründete Entscheidung und planen die notwendigen Handlungsschritte. Bei der Umsetzung der Schritte werden sie je nach individuellem Bedarf unterstützt.

Absagen auf Bewerbungen werden von Schülerinnen und Schülern oft als unabwendbares Einzelschicksal wahrgenommen und können dazu führen, dass die Schülerinnen und Schüler in ihren Bewerbungsbemühungen nachlassen. Durch Optimierung der Bewerbungsunterlagen, Aufzeigen von Alternativen und Unterstützung beim Abbau vorhandener Defizite können Einstellungshindernisse überwunden werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen unterstützt, ermutigt und aufgefordert werden, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung zu optimieren.

---

### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### 1. Entscheidung für einen Startberuf

- Persönliche Fähigkeiten, Ziele und Potenziale
- Wunschberufe und Alternativen
- Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf betriebliche Auswahlverfahren
- Berufsausbildungsvertrag
- Hamburger Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

#### 2. Jugendarbeitslosigkeit

- Kein Ausbildungsplatz – was nun ?
- Maßnahmen und Hilfen zur Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungsmarkt
- Sinnvolle Nutzung der Freizeit bei (zeitweiliger) Arbeitslosigkeit

---

### Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen

Kompetenzanalysen zur Überprüfung des eigenen Berufswunsches; Besuch des Berufsinformationszentrums des Arbeitsamtes (BIZ); Rollenspiel " Vorstellungsgespräch" und "Telefonieren"; Erarbeiten von Bewerbungsunterlagen; Arbeits- und Zeitplan zur Ausbildungsplatzsuche; Rollenspiel zum Thema „Kein Ausbildungsplatz“; Expertengespräche; Arbeit mit dem Berufswahlpass

---

### Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete

- ➔ Deutsch 9 (H 2, H 3) Arbeitsbereiche Schreiben und Sprechen
- ➔ Ethik 9/10-5.2 Freizeit, Arbeitslosigkeit
- ➔ Berufsorientierung H 9-1 Berufswunsch und Konflikte
- ➔ Berufsorientierung H 9-2 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse
- ➔ Berufsorientierung H 9-3 Entscheidungsprozess und Planung des Übergangs
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-3 Vertrag

## H 9-2 Wirtschaften im eigenen Haushalt

Der Schulabschluss und der damit verbundene Schritt in die Berufs- und Arbeitswelt ist für die Schülerinnen und Schüler mit einer Fülle von konkreten Detailfragen verbunden. Dabei sollen sie einerseits mit Interessen und Phantasie ihren individuellen Lebensraum gestalten, andererseits müssen auch die finanziellen Möglichkeiten mitbedacht werden.

Anknüpfend an das Lernfeld "Miteinander leben und arbeiten" (siehe 8-2) wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, anhand von Materialien, Simulationen, Fallbeispielen, Betriebserkundungen oder Expertenbefragungen lebensreale Situationen zu erfahren. Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, die vielfältigen Angebote und Leistungen der Banken und Versicherungen einzuschätzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, ihre Einnahmen und Ausgaben sorgfältig zu planen und sich vor Überschuldung zu schützen. Sie lernen, verantwortungsbewusst mit Geld und finanziellen Dienstleistungen umzugehen. Dies gilt nicht nur für Kreditverträge, sondern auch für Verträge im Bereich Autoleasing, Zeitschriftenvertrag, Handyvertrag usw.

---

### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### 1. Finanzielle Dienstleistungen

Nutzung von Finanzdienstleistungen (Sparformen, Kredite, Versicherungen)  
Abschluss eines Kaufvertrags,  
Vertragsbedingungen am Beispiel (z. B. Leasing, Ratenzahlung, Tilgungsplan)  
Strategien zum Abbau bzw. Vermeidung von Verschuldung

#### 2. Formen des Zahlungsverkehrs

Überweisungen, online-banking  
Bedeutung der Kreditinstitute in der Volkswirtschaft  
Börse als typisch marktwirtschaftliche Einrichtung

---

### Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen

Expertengespräche mit Vertretern von Banken, Versicherungen; Fallbeispiele zum Vergleich unterschiedlicher Anlagemöglichkeiten (z. B. Aktien, Investmentfonds, Rentenpapiere) bearbeiten, Fallbeispiele zum Vertragsrecht, (z. B. Handyvertrag, Kreditaufnahme) bearbeiten; Erstellen einfacher Finanzierungspläne

---

### Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete

- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-3 Vertrag
- ➔ Medienerziehung 9/10-1 Medienangebote

## **H 9-3 Produzieren in Schule und Betrieb (II)**

Durch die fortschreitende Technisierung sind sowohl Industrie- als auch Handwerksbetriebe mit einer Vielzahl von Maschinen und technischen Geräten ausgestattet. Durch den Einsatz von Maschinen, die schnelles, leichtes und genaues Arbeiten ermöglichen und den Menschen von anstrengender körperlicher Arbeit entlasten, haben sich die Arbeitsbedingungen und Anforderungen in vielen Berufen entscheidend verändert.

Durch die Anwendung von Vorrichtungen, Werkzeugen und Maschinen in der Klassenstufe 7 haben die Schülerinnen und Schüler bereits Kenntnisse und Fähigkeiten in unterschiedlichen Fertigungstechniken erworben.

An einem ausgewählten Beispiel erarbeiten sie jetzt, dass der Einsatz neuer Technologien eine Verbesserung der Qualität und Produktivität ermöglicht, Produktionsabläufe und Produktionsbedingungen sowie die beruflichen Qualifikationsanforderungen verändert und Arbeitsplätze einspart, aber auch zum Entstehen neuer Arbeitsplätze beiträgt. Dabei soll der vielseitige Einsatz des Computers erkannt und genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Wirkungsweise von technischen Steuerungs- und Regelungsvorgängen durch die selbsttätige Herstellung von Modellanlagen und Gegenständen und entwickeln Einsichten in Funktionszusammenhänge.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Veränderung von Arbeit durch Maschinen und Computereinsatz**

Betriebliche Produktionsbedingungen und Produktionsabläufe

Neue Berufe und ihre Auswirkungen (Arbeitsformen, -orte, -zeiten, Entstehung neuer Berufe, Veränderungen und Wegfall von Berufen)

#### **2. Neue Medien als Arbeits-, Informations- und Kommunikationsmittel**

Herstellung von Gegenständen mit computergestützten Maschinen, z. B. NC-, CAD/CAM-Technik, Stick-computer usw.

Information und Kommunikation im Büro

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Erkunden eines Betriebes unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitsplätzen und Technikeinsatz; Präsentation der Ergebnisse im Betrieb; Bearbeitung betrieblicher Lernaufgaben im Team mit Auszubildenden; Gründen eines Schülerbetriebs; Herstellen und Vermarkten eines Produkts unter Einsatz computergestützter Maschinen und neuer Medien; Arbeit mit dem Berufswahlpass

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Berufsorientierung H 9-2 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse
- ➔ Medienerziehung 9/10-3 Medienbeiträge gestalten

## **H 9-4 Interessenvertretung in Betrieben**

Der Unterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich mit Konfliktpotentialen und unterschiedlichen Interessen im ökonomischen Entscheidungsprozess auseinander zu setzen und zu einer eigenen Einschätzung zu gelangen. Sie erarbeiten Grundlagen des Arbeitsschutzes und der Mitbestimmung und untersuchen die Funktion von Tarifpartnern und Tarifverträgen und setzen sich mit den Hintergründen von Tarifverhandlungen auseinander.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Jugendvertretung und Betriebsrat**

Rechtliche Grundlagen (z. B. Jugendarbeitsschutzgesetz, Kündigungsschutzgesetz)  
Aufgaben und Pflichten der Jugendvertretung bzw. des Betriebsrates

#### **2. Tarifparteien und Tarifkonflikt**

Arbeitgeberverbände/Gewerkschaften  
Tarifverträge  
Urabstimmung, Streik, Schlichtung, Aussperrung

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Untersuchen der Interessenvertretung im Praktikumbetrieb; Bearbeiten von Fallbeispielen zu Pflichten und Rechten Auszubildender; Argumente von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Tarifkonflikt entwickeln und gegenüberstellen (Rollenspiel, pro-contra-Debatte); Einbeziehung außerschulischer Experten (Gewerkschaft, Arbeitgebervertreter, Jugendvertreter, Auszubildende; betriebliche Personalfachkräfte)

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-1 Konflikte
  - ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-3 Vertrag
  - ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-4 Recht
  - ➔ Geschichte/Politik H 9-2 Konflikte in der sozialen Gruppe
-

## **H 9-5 Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (II)**

Unser derzeitiger Lebensstandard ist auch davon abhängig, ob in der Gegenwart und in der Zukunft ausreichend Energie zur Verfügung steht. Die effektive und ökologisch verantwortliche Nutzung von Energie sowie speziell das Sparen von Energie stellen daher bedeutende Aufgaben dar.

Im Unterricht informieren sich die Schülerinnen und Schüler über Vor- und Nachteile erneuerbarer Energien, erkunden den Energieverbrauch an der Schule und zu Hause und präsentieren ihre Erkenntnisse. Sie entwickeln Möglichkeiten eigenen Engagements im Bereich des Energiesparens und zum Einsatz erneuerbarer Energien in der Schule und im häuslichen Bereich.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Energieverbrauch**

Energieverbrauch im Haushalt und in der Schule  
Einsatz erneuerbarer Energien  
Neue Berufe im Bereich der Energieversorgung

#### **2. Energiesparen**

Einsparmöglichkeiten  
Neue Berufe im Umfeld des Energiesparens

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Ermitteln des Energieverbrauchs verschiedener technischer Geräte bzw. Anlagen; Erstellen von Übersichten; Entwickeln und Durchführen von Einsparmaßnahmen; Beteiligung am fifty-fifty-Projekt; Auswertung der neuen Berufe im Bereich des verantwortlichen Umgangs mit Ressourcen (Besuch im Berufsinformationszentrum BIZ oder bei einem Energieversorger)

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Physik H 9-1 Energie
- ➔ Physik H 9-3 Technik, Umwelt
- ➔ Mathematik 9/10-4 Datenerhebung
- ➔ Umwelterziehung 9/10-1 Klimaschutz
- ➔ Umwelterziehung 9/10-2 Entsorgung
- ➔ Umwelterziehung 9/10-3 Energienutzung, Energiesparen

### 3.2 Realschule

#### Übersicht über die verbindlichen Inhalte in den Lernfeldern

<b>Jahrgang 7</b> (2 Wochenstunden)	<b>Jahrgang 8</b> (2 Wochenstunden)
<p>7-1 <u>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (I)</u>                      1. Wunschberufe und Alternativen                      2. Berufe und bevorzugte Unterrichtsfächer</p>	<p>8-1 <u>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (II)</u>                      1. Lernort Betrieb                      2. Betriebspraktikum                      3. Ausbildungswege in Schule und Betrieb</p>
<p>7-2 <u>Produzieren in Schule und Betrieb (I)</u>                      1. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten                      2. Technische Kommunikation und neue Medien</p>	<p>8-2 <u>Miteinander leben und arbeiten (I)</u>                      1. Grundlagen der Haushaltsführung                      2. Formen der Arbeit</p>
<p>7-3 <u>Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (I)</u>                      1. Verpackungsflut und Umwelt                      2. Vermeidung von Abfall, Recycling von Abfällen</p>	<p>8-3 <u>Orientieren im Marktgeschehen (I)</u>                      1. Moderne Verkaufsformen im Einzelhandel                      2. Einnahmen- und Ausgabenplanung                      3. Ökonomische und ökologische Aspekte im Produktionsprozess</p>
	<p>8-4 <u>Gesund leben und arbeiten</u>                      1. Gesunde Ernährung                      2. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit</p>

<b>Jahrgang 9</b> (2 Wochenstunden)	<b>Jahrgang 10</b> (2 Wochenstunden)
<p>9-1 <u>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (III)</u>                      1. Entscheidung für einen Startberuf                      2. Berufliche Selbstständigkeit</p>	<p>10-1 <u>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (IV)</u>                      1. Überprüfung der Entscheidung für einen Startberuf                      2. Weiterführende Schulen                      3. Jugendarbeitslosigkeit</p>
<p>9-2 <u>Wirtschaften im eigenen Haushalt (I)</u>                      1. Finanzielle Dienstleistungen                      2. Kreditinstitute in der Volkswirtschaft</p>	<p>10-2 <u>Wirtschaften im eigenen Haushalt (II)</u>                      1. Einkommensarten                      2. Wirtschaftsabläufe im privaten Haushalt</p>
<p>9-3 <u>Produzieren in Schule und Betrieb (II)</u>                      1. Veränderung von Arbeit durch Maschinen und Computereinsatz                      2. Neue Medien als Arbeits-, Informations- und Kommunikationsmittel</p>	<p>10-3 <u>Orientieren im Marktgeschehen (II)</u>                      1. Herstellung und Vertriebs eines Konsumartikels                      2. Einflüsse der Globalisierung auf Produktion und Vermarktung</p>
<p>9-4 <u>Interessenvertretung in Betrieben (I)</u>                      1. Jugendvertretung und Betriebsrat                      2. Tarifparteien und Tarifkonflikt</p>	<p>10-4 <u>Interessenvertretung in Betrieben (II)</u>                      1. Arbeitstätigkeiten und Arbeitsentgelt                      2. Rationalisierung und Organisationsentwicklung</p>
<p>9-5 <u>Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (II)</u>                      1. Energieverbrauch                      2. Energiesparen</p>	<p>10-5 <u>Miteinander leben und arbeiten (II)</u>                      1. Entwicklung in der Arbeits- und Berufswelt                      2. Behinderte und alte Menschen in Familie und Gesellschaft</p>

## **R 7-1 Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (I)**

Von Arbeit und Beruf haben die Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer alltäglichen Erfahrungen in Familie und Umfeld vielfältige, teilweise sehr unterschiedliche Vorstellungen. Damit die Berufswahlentscheidung als bewusster Prozess stattfinden kann, müssen die Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig unterstützt werden, sich zielgerichtet und realitätsbezogen auf den Übergang von Schule zum Beruf vorzubereiten.

Der Unterricht setzt an konkreten Beispielen an, leistet aus der Praxis die mögliche Vertiefung und stellt Zusammenhänge her. Die Schülerinnen und Schüler erkunden Berufe und Tätigkeitsfelder, ermitteln Zusammenhänge zwischen Unterrichtsfächern und Berufen, erstellen Anforderungsprofile und vergleichen diese mit den eigenen Kompetenzen und Erwartungen. Sie setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollenzuweisungen und Verhaltensweisen auseinander.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Wunschberufe und Alternativen**

- Überblick über die Vielfalt von Berufen
- Eigene Interessen und Fähigkeiten
- Geschlechtsspezifische Rollenzuweisungen und Verhaltensweisen
- Erwartungen an einen Beruf

#### **2. Berufe und bevorzugte Unterrichtsfächer**

- Lieblingsfächer und nahe liegende Berufe
- Eigene Berufswünsche und Alternativen

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Betriebserkundung (Aufgaben- und Fragenkatalog, Interviewtechnik, Auswertung); Schnuppertage; Erstellen von "Berufekarteien"; Berufswahlpass; Sammeln und Zuordnen von Interessen und Fähigkeiten

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Geschichte/Politik R 7/8-2 Tätigkeiten und Berufe
- ➔ Berufsorientierung 5/8-1 Individuelle Kompetenzen
- ➔ Berufsorientierung 5/8-3 Erkundungen und Berufswahlprozesse

## **R 7-2 Produzieren in Schule und Betrieb (I)**

Die Schülerinnen und Schüler gestalten exemplarisch ein Produkt und wenden dabei verkaufsfördernde Gestaltungskriterien an. Sie erhalten die Möglichkeit, Teile der Planung selbstständig zu erarbeiten, für die Schülergruppe angemessene grafische Darstellungen als Planungsmittel zu nutzen, die einzelnen Ablaufschritte eines Arbeitsverfahrens zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie Arbeitsprozesse selbst zu erfahren.

Außerdem erwerben die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen, Wissen und Fähigkeiten in der Bearbeitung von Werkstoffen. Sie erfüllen definierte Qualitätsansprüche in der Herstellung der Produkte und lernen bei der reflektierten Anwendung von Vorrichtungen, Werkzeugen und Maschinen verschiedene Fertigungstechniken kennen.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten**

- Planung einfacher Arbeits- und Produktionsabläufe
- Produktion eines Gegenstandes für den Eigenbedarf
- Fertigungstechniken und Erfahrungen mit Werkstoffen
- Produktionsverfahren in einem Betrieb
- Sicherheitsbestimmungen in Werkstätten
- Verkaufsfördernde Gestaltungskriterien, Absatzstrategien
- Einfache Kostenermittlung

#### **2. Technische Kommunikation und neue Medien**

- Technische Zeichnungen
  - Datenerfassung und -auswertung unter Einsatz des PC
  - Produktionsergebnisse mit dem Computer dokumentieren und präsentieren
- 

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Gestaltung eines Arbeitsplatzes; Produktion des Produktes planen, organisieren, durchführen; Anwendung verschiedener Fertigungstechniken; Einsatz von Schablonen und Vorrichtungen; Erstellen von Tabellen und Grafiken mit dem PC; Produktionsablauf und betriebliche Arbeitsteilung darstellen; Nutzung von Präsentationssoftware; Werbekampagne planen und durchführen, Verkauf organisieren

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Mathematik 7/8-5 Sprache der Mathematik
  - ➔ Medienerziehung 5/8-3 Medienbeiträge
-

## **R 7-3 Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (I)**

Der Abfall in den Schulen besteht zu einem großen Teil aus Verpackungen. Verpackungen übernehmen neben dem Schutz des Produktes die Rolle eines Informations- und Werbeträgers, der die Kaufentscheidung beeinflusst. Gleichzeitig stellen Verpackungen aller Art (Flaschen, Dosen, Spraydosen, Tüten, Kunststoffbecher usw.) eine Umweltbelastung dar.

Der Unterricht greift die Problematik von Verpackungen als konkretes Beispiel aus der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler auf. Es werden praxis- und handlungsorientiert Probleme der Verpackungsgestaltung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten bearbeitet, die es den Schülerinnen und Schüler ermöglichen, die Funktion von Verpackungen zu erkennen, sich mit der Abfallproblematik auseinander zu setzen und bei Kaufentscheidungen ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Verpackungsflut und Umwelt**

Sinn und Funktion der Verpackung (Lagerung, Schutz, Information, Werbeträger)  
Mogelpackungen  
Kostenfaktor Verpackung - Kostenfaktor Müllbeseitigung

#### **2. Vermeidung von Abfall, Recycling von Abfällen**

Zusammensetzung des Hausmülls, Verpackung in Relation zum Gesamtmüll  
Vermeidung von Abfällen in der Schule und im Privathaushalt  
Entsorgung des Abfalls in der Schule und im Privathaushalt  
Möglichkeiten des Recyclings von Abfällen

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Entwickeln von Verpackungen für verschiedene Gegenstände; Sammeln und getrenntes Entsorgen von Müll in Klassenräumen und Werkstätten; Entwickeln von Konzepten zur nachhaltigen Vermeidung von Müll in der Schule und zu Hause; Erkunden einer Abfallwirtschaftsstation/einer Müllverbrennungsanlage; Dokumentation von Wiederverwertungsverfahren

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

→ Umwelterziehung 5/8-2 Entsorgung

---

## **R 8-1 Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (II)**

Die bisher erlangten Eindrücke von Berufen und Berufsfeldern sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensplanung werden durch die Kooperation der Lernorte Schule und Betrieb (Betriebserkundungen) und den praktischen Einsatz an einem Arbeitsplatz (Betriebspraktikum) vertieft. Die Schülerinnen und Schüler finden hier für einen längeren Zeitraum Gelegenheit, erworbene Kenntnisse über die Berufswelt in der Realität zu überprüfen, Arbeitswelt komplex und unmittelbar zu erleben. Sie erkunden betriebliche Abläufe, bewerten Berufe und Tätigkeitsbereiche und vergleichen sie mit ihren Erwartungen und Wünschen für die eigene Berufswahl. Die Erkundung und Bewertung bedarf der pädagogischen und fachlichen Betreuung sowie einer klaren Struktur, die mit den Schülerinnen und Schülern vorbereitet und vereinbart wird. Sie werden dabei unterstützt, sich mit ihrem Lernverhalten sowie ihrer Leistungsfähigkeit auseinander zu setzen und sie eigenverantwortlich weiter zu entwickeln.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Lernort Betrieb**

- Aufbau- und Ablauforganisation
- Entscheidungsgrundlage betrieblichen Handelns
- Grundbegriffe (Kosten und Leistung, Umsatz, Gewinn)
- Vorbereitung auf das Betriebspraktikum (Ziele definieren, Erkundungsaspekte vereinbaren und festlegen)

#### **2. Betriebspraktikum**

- Durchführung des Praktikums (tätig sein, beobachten, erkunden, Notizen erstellen)
- Auswertung des Praktikums (Kenntnisse und Erfahrungen ordnen, strukturieren, bewerten und dokumentieren)

#### **3. Ausbildungswege in Schule und Betrieb**

- Berufsausbildung im Dualen System
  - Schulische Berufsausbildung
  - Bewerbungen und Einstellungsverfahren
- 

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Arbeiten mit „*Mach's richtig*“ der Bundesanstalt für Arbeit; Recherchen im Internet, in öffentlichen Medien und im Berufsinformationszentrum (BIZ); Entscheidung für ein Leitthema, einen Erkundungsaspekt; Bearbeitung betrieblicher Lernaufgaben; Anfertigen einer Praktikumdokumentation einschließlich der Dokumentation der dabei erworbenen Kompetenzen; Entwickeln von Verfahren zur Präsentation der Ergebnisse; Arbeit mit dem Berufswahlpass

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Deutsch 7/8 Arbeitsbereich Schreiben
  - ➔ Berufsorientierung 5/8-1 Individuelle Kompetenzen
  - ➔ Berufsorientierung 5/8-3 Erkundungen und Berufswahlprozesse
-

## **R 8-2 Miteinander leben und arbeiten (I)**

Der private Haushalt ist für Schülerinnen und Schüler eine übersichtliche Wirtschaftseinheit, in der wirtschaftliches Denken und Handeln exemplarisch untersucht werden können.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Arbeit im Haushalt von allen Haushaltsmitgliedern geleistet werden muss. Sie erfahren, wie technische Gebrauchsgeräte Arbeit und Arbeitsplätze im Haushalt strukturieren und verändern. Sie erwerben Einblicke in den Zusammenhang von Einkommen und Konsum und setzen sich mit der Notwendigkeit auseinander, Wünsche und Möglichkeiten realistisch miteinander in Einklang zu bringen.

Ausgehend von der Arbeit im Haushalt lernen die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Formen von Arbeit kennen und in ihrer Bedeutung einzuschätzen. Sie erkennen entlohnte wie auch nichtentlohnte Arbeit als Voraussetzung für die persönliche Existenzsicherung. Sie orientieren sich dabei nicht nur an der Funktion der abhängig Beschäftigten, sondern entwickeln altersgemäß Ideen und Schritte zur unternehmerischen Selbstständigkeit.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Grundlagen der Haushaltsführung**

- Aufgabenbereiche und ihre Aufteilung im Haushalt
- Doppelbelastung Familie – Erwerbstätigkeit
- Vor- und Nachteile von Rationalisierungsmaßnahmen im Haushalt

#### **2. Formen der Arbeit**

- Abhängige und selbstständige Arbeit
- Freiwillige Arbeit für die Gemeinschaft

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Entwicklung von Plänen zur Arbeitsverteilung im Haushalt; Erfahrungen mit der Umsetzung von Vorhaben in weitere Planungen einbeziehen; Erwerben eines Haushaltspasses; Vergleichen von Bedingungen selbstständigen und abhängigen Arbeitens; Erkunden und Präsentieren von Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeit

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Geschichte/Politik 7/8-2 Wirtschaften im privaten Haushalt
- ➔ Berufsorientierung 5/8-4 Stellenwert und Problemfelder der Arbeit

## **R 8-3 Orientieren im Marktgeschehen (I)**

Jugendliche dieses Alters treten zunehmend als eigenverantwortliche Käufer auf. Bei der Erkundung eines Marktes und anhand ausgewählter Fallbeispiele erkennen die Schülerinnen und Schüler, warum jeder Marktteilnehmer über ein grundlegendes verbraucherkundliches Wissen verfügen muss. Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, um Angebote des Marktes zu bewerten und Kaufentscheidungen rational zu treffen. Sie lernen Warentests als Mittel der Konsumenteninformation und –beratung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten kennen und verwenden.

Bei der Auseinandersetzung mit der Produktgestaltung erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Grundverständnis dafür, dass die Produktgestaltung eine zentrale Rolle bei der Produktvermarktung übernimmt. Zur theoretischen Vertiefung der marktwirtschaftlichen Zusammenhänge arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit einfachen Modellen (z. B. Modelle der Preisbildung und Modelle zur Kostenrechnung).

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Moderne Verkaufsformen im Einzelhandel**

Preisbildung am Markt, Anbieter- und Nachfragerverhalten  
Verkaufsfördernde Maßnahmen (Produktgestaltung, Marktanalyse, Marketingmix)  
Supermärkte und Verkaufsstrategien  
Kaufentscheidungen und anbieterunabhängige Informationen  
Konsumverhalten Jugendlicher  
Berufe im Verkauf, in der Werbung

#### **2. Einnahmen- und Ausgabenplanung**

Kassenbuch, Budgetplanung  
Öffentliche Haushaltsplanung (z. B. schulischer Etat)

#### **3. Ökonomische und ökologische Aspekte im Produktionsprozess**

Produktionsbedingungen und Wettbewerb  
Verbraucherschutz

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Markterkundungen zu Preis- und Qualitätsunterschieden; Untersuchen von Werbemaßnahmen und Verkaufsstrategien; Beschaffen von Informationsmaterialien von Verbraucherschutzverbänden; Fallbeispiele analysieren (Marktanalyse); Ausgaben- und Einnahmenplanung mit dem PC; Expertengespräche; Gemeinsame Projekte mit Auszubildenden entsprechender Unternehmen; Arbeit mit dem Berufswahlpass

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Geschichte/Politik 7/8-2 Wirtschaften im privaten Haushalt
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 5/8-4 Ordnung, Recht
- ➔ Medienerziehung 5/8-5 Medieneinflüsse

## **R 8-4 Gesund leben und arbeiten**

Um sich selbst und andere versorgen zu können, erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, einfache Regeln für eine gesunde Ernährung aufzustellen, bedarfsgerechte und vollwertige Mahlzeiten zusammen- und unter Beachtung hygienischer Bedingungen herzustellen. Dabei erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass sie ihre Arbeit organisieren und die Arbeitsmittel sachgerecht unter Berücksichtigung der jeweiligen Sicherheitsmaßnahmen einsetzen müssen. Die Ergebnisse werden auf Geschmack, Arbeitsaufwand und Kosten überprüft.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Gesunde Ernährung**

Untersuchung und Bewertung des eigenen Ernährungsverhaltens  
Fastfood und Trendlebensmittel  
Vollwertige Mahlzeiten  
Herstellung von Mahlzeiten für verschiedene Gelegenheiten  
Kosten, Kalkulation, preis- und qualitätsbewusster Einkauf

#### **2. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit**

Beachten von Sicherheitsmaßnahmen in der Küche  
Sicherheitsbestimmungen in Betrieben (Kantinen, Werkstätten etc.)

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Einfache Regeln für vollwertige Mahlzeiten entwickeln (Orientierung am Ernährungskreis); Mahlzeiten zu vorgegebenen Themen für verschiedene Gelegenheiten und Zielgruppen planen und herstellen; Preisvergleich und Kostenermittlung; Ernährungsprotokolle erstellen; Arbeitsplätze in der Schule, im Haushalt, in Betrieben untersuchen und auf Arbeitssicherheit bewerten

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Biologie 7/8-5 Ernährung und Verdauung
  - ➔ Gesundheitsförderung 5/8-2 Ernährungserziehung
-

## **R 9-1 Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (III)**

Im Arbeitslehreunterricht und während der Betriebspraktika haben die Schülerinnen und Schüler Berufe und Arbeitsplätze kennen gelernt. Sie erweitern ihre Kenntnisse über Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten, die ihren individuellen Fähigkeiten und Potenzialen entsprechen. Sie informieren sich gegebenenfalls über die Anforderungen einer weiterführenden Schule und setzen sich damit auseinander. Sie nutzen hierbei moderne Informations- und Kommunikationsmedien sowie die Dienste der Berufsberatung.

Die Schülerinnen und Schüler planen und steuern ihren eigenen Berufswahlprozess, indem sie ihre Kompetenzen und Interessen herausfinden und mit den Anforderungen der angestrebten Berufsausbildung bzw. der weiterführenden schulischen Ausbildung abgleichen. Sie treffen eine begründete Entscheidung, setzen sich mit den notwendigen Konsequenzen für ihr Lernverhalten auseinander und planen mit Unterstützung der Lehrkräfte erforderliche Handlungsschritte.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

- 1. Entscheidung für einen Startberuf**
  - Persönliche Fähigkeiten, Ziele und Potenziale
  - Persönliches Leistungsvermögen erkunden
  - Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- 2. Berufliche Selbstständigkeit**
  - Wege zur beruflichen Selbstständigkeit
  - Existenzgründungen in Deutschland

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Kompetenzanalysen zur Überprüfung des eigenen Berufswunsches; Rollenspiel "Vorstellungsgespräch" und "Telefonieren"; Expertengespräche; Arbeit mit dem Berufswahlpass; Gründung eines Schülerunternehmens

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Deutsch 9 (H 2, H 3) Arbeitsbereiche Schreiben und Sprechen
  - ➔ Berufsorientierung 9/10-1 Berufswunsch und Konflikte
  - ➔ Berufsorientierung 9/10-2 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse
  - ➔ Berufsorientierung 9/10-3 Entscheidungsprozess und Planung des Übergangs
  - ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-3 Vertrag
-

## **R 9-2 Wirtschaften im eigenen Haushalt (I)**

Der Schulabschluss und der damit verbundene Schritt in die Berufs- und Arbeitswelt ist für die Schülerinnen und Schüler mit einer Fülle von konkreten Detailfragen verbunden. Dabei sollen sie einerseits mit Interessen und Phantasie ihren individuellen Lebensraum gestalten, andererseits müssen auch die finanziellen Möglichkeiten mitbedacht werden.

Anknüpfend an das Lernfeld "Miteinander leben und arbeiten" (siehe 8-2) wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, anhand von Materialien, Simulationen, Fallbeispielen, Betriebserkundungen oder Expertenbefragungen lebensreale Situationen zu erfahren. Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, die vielfältigen Angebote und Leistungen der Banken und Versicherungen einzuschätzen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, ihre Einnahmen und Ausgaben sorgfältig zu planen und sich vor Überschuldung zu schützen. Sie lernen verantwortungsbewusst mit Geld und finanziellen Dienstleistungen umzugehen. Dies gilt nicht nur für Kreditverträge, sondern auch für den Abschluss von Verträgen im Bereich Autoleasing, Zeitschriftenvertrag, Handyvertrag usw.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Finanzielle Dienstleistungen**

Nutzung von Finanzdienstleistungen (Sparformen, Kredite, Versicherungen)

Abschluss eines Kaufvertrags: Geschäftsfähigkeit, Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft, Vertragsgrundsätze, Nichtigkeit und Anfechtung

Vertragsbedingungen am Beispiel (z. B. Leasing, Ratenzahlung, Kredit und Tilgungsplan)

Strategien zum Abbau bzw. Vermeidung von Verschuldung

#### **2. Kreditinstitute in der Volkswirtschaft**

Bedeutung der Kreditinstitute

Wichtige Bankgeschäfte: Zahlungsverkehr (Überweisungen, online-banking), Kreditgeschäfte (Darlehen, Hypotheken), Anlageberatung (Wertpapiere)

Börse als typisch marktwirtschaftliche Einrichtung; Kursbildung

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Expertengespräche mit Vertretern von Banken, Versicherungen; Fallbeispiele zum Vergleich unterschiedlicher Anlagemöglichkeiten (z. B. Aktien, Investmentfonds, Rentenpapiere) bearbeiten, Fallbeispiele zum Vertragsrecht (z. B. Handyvertrag, Kreditaufnahme); Erstellen von Finanzierungsplänen unter Beachtung verschiedener Einkommensarten und Finanzierungsmöglichkeiten, Besuch der Börse, Teilnahme an Planspielen zu Anlageformen an der Börse

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-3 Vertrag

➔ Medienerziehung 9/10-1 Medienangebote

## **R 9-3 Produzieren in Schule und Betrieb (II)**

Durch die fortschreitende Technisierung sind sowohl Industrie- als auch Handwerksbetriebe mit einer Vielzahl von Maschinen und technischen Geräten ausgestattet. Durch den Einsatz von Maschinen, die schnelles, leichtes und genaues Arbeiten ermöglichen und den Menschen von anstrengender körperlicher Arbeit entlasten, haben sich die Arbeitsbedingungen und Anforderungen in vielen Berufen entscheidend verändert.

Durch die Anwendung von Vorrichtungen, Werkzeugen und Maschinen in der Klassenstufe 7 haben die Schülerinnen und Schüler bereits Kenntnisse und Fähigkeiten in unterschiedlichen Fertigungstechniken erworben.

An einem ausgewählten Beispiel erarbeiten sie jetzt, dass der Einsatz neuer Technologien eine Verbesserung der Qualität und Produktivität ermöglicht, Produktionsabläufe und Produktionsbedingungen sowie die beruflichen Qualifikationsanforderungen verändert und Arbeitsplätze einspart, aber auch zum Entstehen neuer Arbeitsplätze beiträgt. Dabei soll der vielseitige Einsatz des Computers erkannt und genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Wirkungsweise von technischen Steuerungs- und Regelungsvorgängen durch die selbsttätige Herstellung von Anlagen und Gegenständen und entwickeln Einsichten in Funktionszusammenhänge.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Veränderung von Arbeit durch Maschinen und Computereinsatz**

Betriebliche Produktionsbedingungen und Produktionsabläufe  
Vergleichskriterien für Einzelfertigung und industrielle Fertigung  
Verwendung von Technik in der Arbeits- und Berufswelt  
Neue Berufe und ihre Auswirkungen (Arbeitsformen, -orte, -zeiten; Entstehen neuer Berufe, Veränderung und Wegfall von Berufen)

#### **2. Neue Medien als Arbeits-, Informations- und Kommunikationsmittel**

Herstellung von Gegenständen mit computergestützten Maschinen, z. B. NC-, CAD/CAM-Technik, Stick-computer usw.  
Information und Kommunikation im Büro

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Erkunden eines Betriebes unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitsplätzen und Technikeinsatz; Präsentation der Ergebnisse im Betrieb; Einsatz von Präsentationssoftware; Bearbeitung betrieblicher Lernaufgaben im Team mit Auszubildenden; Gründen eines Schülerbetriebs; Herstellen und Vermarkten eines Produkts unter Einsatz computergestützter Maschinen und neuer Medien; Arbeit mit dem Berufswahlpass

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Berufsorientierung R 9/10-2 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse
- ➔ Medienerziehung 9/10-3 Medienbeiträge gestalten

## **R 9-4 Interessenvertretung in Betrieben (I)**

Um unternehmerische Entscheidungen und betriebliche Entwicklungen im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen nachvollziehen und deren Wirkungen auf die Ebene der Arbeit, des Berufs und des Betriebes verstehen zu können, müssen sich die Schülerinnen und Schüler auch mit den inner- und überbetrieblichen Gestaltungsmöglichkeiten und –bedingungen der Mitbestimmung auseinandersetzen.

Der Unterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich mit Konfliktpotenzialen und unterschiedlichen Interessen in ökonomischen Entscheidungsprozessen auseinander zu setzen und zu einer eigenen Einschätzung zu gelangen. Sie erarbeiten Grundlagen des Arbeitsschutzes und der Mitbestimmung und untersuchen die Funktion von Tarifpartnern und Tarifverträgen und setzen sich mit den Hintergründen von Tarifverhandlungen auseinander.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Jugendvertretung und Betriebsrat**

Rechtliche Grundlagen (z. B. Jugendarbeitsschutzgesetz, Kündigungsschutzgesetz, Mitbestimmungsgesetz)  
Aufgaben und Pflichten von Jugendvertretung bzw. Betriebsrat

#### **2. Tarifparteien und Tarifkonflikt**

Arbeitgeberverbände/ Gewerkschaften  
Tarifverträge  
Urabstimmung, Streik, Schlichtung, Aussperrung

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Untersuchen der Interessenvertretung im Praktikumbetrieb; Bearbeiten von Fallbeispielen zu Pflichten und Rechten Auszubildender; Argumente von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Tarifkonflikt entwickeln und gegenüberstellen (Rollenspiel, pro-contra-Debatte); Einbeziehung außerschulischer Experten (Gewerkschaft, Arbeitgebervertreter, Jugendvertreter, Auszubildende; Betriebliche Personalfachkräfte)

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Geschichte/Politik R 9/10-2 Konflikte in der sozialen Gruppe
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-1 Konflikte
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-3 Vertrag
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-4 Recht

## **R 9-5 Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (II)**

Unser derzeitiger Lebensstandard ist auch davon abhängig, ob in der Gegenwart und in der Zukunft ausreichend Energie zur Verfügung steht. Die effektive und ökologisch verantwortliche Nutzung von Energie sowie speziell das Sparen von Energie stellen daher bedeutende Aufgaben dar.

Im Unterricht informieren sich die Schülerinnen und Schüler über Vor- und Nachteile erneuerbarer Energien, erkunden den Energieverbrauch an der Schule und zu Hause und präsentieren ihre Erkenntnisse. Sie entwickeln Möglichkeiten eigenen Engagements im Bereich des Energiesparens und zum Einsatz erneuerbarer Energien in der Schule und im häuslichen Bereich.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Energieverbrauch**

Energieverbrauch im Haushalt und in der Schule  
Einsatz erneuerbarer Energien  
Berufe im Bereich der Energieversorgung

#### **2. Energiesparen**

Einsparmöglichkeiten  
Neue Berufe im Umfeld des Energiesparens

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Ermitteln des Energieverbrauchs verschiedener technischer Geräte bzw. Anlagen; Erstellen von Übersichten; Entwickeln und Durchführen von Einsparmaßnahmen; Beteiligung am fifty-fifty-Projekt; Internetrecherche zu neuen Berufen im Umfeld des Energiesparens und der Nachhaltigkeit

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Mathematik 9/10-4 Datenerhebung
  - ➔ Umwelterziehung 9/10-1 Klimaschutz
  - ➔ Umwelterziehung 9/10-2 Entsorgung
  - ➔ Umwelterziehung 9/10-3 Energienutzung, Energiesparen
-

## **R 10-1 Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln (IV)**

Die Schülerinnen und Schüler der Realschule stehen am Ende der Sekundarstufe I vor der Entscheidung, ob sie auf der Grundlage des Realschulabschlusses eine Berufsausbildung oder den Besuch einer weiterführenden Schule anstreben wollen. Sie verschaffen sich einen Überblick über die schulischen Wege zu einer beruflichen Ausbildung.

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen die getroffene Berufswahlentscheidung, bilanzieren ihre Kompetenzentwicklung und entwickeln gegebenenfalls mögliche Alternativen. Sie treffen eine begründete Entscheidung und planen die notwendigen Handlungsschritte. Bei der Umsetzung der Schritte werden sie von den Lehrkräften begleitet und je nach individuellem Bedarf unterstützt.

Absagen auf Bewerbungen werden von Schülerinnen und Schülern oft als unabwendbares Einzelschicksal wahrgenommen und können dazu führen, dass die Schülerinnen und Schüler in ihren Bewerbungsbemühungen nachlassen. Durch Optimierung der Bewerbungsunterlagen, Aufzeigen von Alternativen und Unterstützung beim Abbau vorhandener Defizite können Einstellungshindernisse überwunden werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen unterstützt, ermutigt und aufgefordert werden, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung zu optimieren.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Überprüfung der Entscheidung für einen Startberuf**

Berufswahl überprüfen, mögliche Alternativen im Hinblick auf Berufswahlentscheidung oder Fortsetzung der schulischen Ausbildung bewerten  
Vorbereitung auf betriebliche Auswahlverfahren  
Berufsausbildungsvertrag  
Hamburger Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

#### **2. Weiterführende Schulen**

Schulische Berufsausbildung auf der Grundlage des Realschulabschlusses  
Wege zum Studium an Fachhochschule/Hochschulen

#### **3. Jugendarbeitslosigkeit**

Kein Ausbildungsplatz – was nun ?  
Maßnahmen und Hilfen zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt  
Sinnvolle Nutzung der Freizeit bei (zeitweiliger) Arbeitslosigkeit

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Erkunden von Berufs- und Fach(ober)schulen; Recherche im Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes (BIZ); Expertengespräche mit Fachleuten der Handwerks- und Handelskammer; Vervollständigen bzw. Erarbeiten der Bewerbungsunterlagen; Arbeits- und Zeitplan zur Ausbildungsplatzsuche; Rollenspiel zum Thema „Kein Ausbildungsplatz“; Arbeit mit dem Berufswahlpass

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Ethik 9/10-5.2 Arbeitslosigkeit
  - ➔ Berufsorientierung R 9/10-1 Berufswunsch und Konflikte
  - ➔ Berufsorientierung R 9/10-2 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse
  - ➔ Berufsorientierung R 9/10-3 Entscheidungsprozess und Planung des Übergangs
-

## **R 10-2 Wirtschaften im eigenen Haushalt (II)**

Die Schülerinnen und Schüler lernen die zentrale Bedeutung von Lohn und Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Vermögenseinkommen und staatlichen Transferzahlungen für die Lebenshaltung und -führung kennen. Sie erarbeiten Vorstellungen zur Haushaltsplanung und wählen Kriterien, um eigene Standpunkte zu finden.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Einkommensarten**

Erwerbseinkommen, Vermögenseinkommen, Vermögensbildung durch staatliche Förderung  
Lohn- und Gehaltsabrechnungen (Brutto-/Nettolohn, Lohnsteuern, Sozialversicherungsbeiträge)  
Transferzahlungen (Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Kindergeld)  
Rentensystem und Möglichkeiten der Altersvorsorge durch Geldanlage in Wertpapieren

#### **2. Wirtschaftsabläufe im privaten Haushalt**

Einnahmen und Ausgaben  
Buchführung im Haushalt  
Einkommensverplanung, Vermögensbildung

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Auswerten von Schulbuchtexten zum Thema Einkommen; Analysieren von Belegen zu Gehaltsabrechnungen, Strom- und Gasverbrauchsabrechnungen etc.; Anlegen und Führen eines Haushaltsbuches; Auflisten der Abzüge von Lohn bzw. Gehalt (Brutto-/Nettolohn); Einkommensverplanung und Modellrechnungen zur Vermögensbildung

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

→ Mathematik 9/10-4 Datenerhebung

---

## **R 10-3 Orientieren im Marktgeschehen (II)**

Gegenwärtig erleben wir mit der zunehmenden Internationalisierung (Globalisierung) und dem Einstieg in die Wissensgesellschaft einen grundlegenden Strukturwandel der Arbeitswelt. Er verändert sowohl die Produktionsbedingungen als auch die Arbeits- und Berufsbiografien der Menschen.

Der Unterricht greift konkrete Beispiele auf und stellt Zusammenhänge her. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Veränderung der Produktionsbedingungen unter ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie infolge der Globalisierung und lernen die Chancen und Probleme dieser Entwicklung einzuschätzen.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Herstellung und Vertrieb eines Konsumartikels**

Produktionsbedingungen unter ökonomischen und ökologischen Aspekten  
Wege vom Produzenten zum Verbraucher

#### **2. Einflüsse der Globalisierung auf Produktion und Vermarktung**

Produktionsbedingungen in Niedriglohnländern  
Globale Absatzmärkte

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Untersuchen der Bedingungen z. B. von Massentierhaltung; Herausfinden von Transportmitteln und Transportwegen z. B. für Schalentiere (Nordseekrabben); Vergleichen von Lohn- und Arbeitsbedingungen zwischen Deutschland und z. B. Marokko

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Geschichte/Politik R 9/10-7 Globalisierung
  - ➔ Ethik 9/10-3.3 Ökonomie und Ökologie, Globalisierung
  - ➔ Ethik 9/10-5.1 Rechte von Tieren
-

## **R 10-4 Interessenvertretung in Betrieben (II)**

Das Arbeitsleben wird sowohl durch strukturelle Faktoren (z. B. die Situation auf dem Arbeitsmarkt, Technologiewandel) und persönliche Faktoren beeinflusst. Ausgehend von konkreten Beispielen ermöglicht der Unterricht praxisbezogene Erkenntnisse und stellt Zusammenhänge her.

Die Schülerinnen und Schüler erkunden Entwicklung und Folgen von Strukturveränderungen im Betrieb (Rationalisierungsmaßnahmen, Arbeitsorganisation, Arbeitsteilung, betriebliche Organisationsentwicklung), erwerben Kenntnisse über die Veränderung betrieblicher Abläufe, verschiedene Lohnformen und über die Bemessungsgrundlagen des Arbeitslohnes. Sie erlernen an ausgewählten Beispielen den Zusammenhang von Aufwand und Ertrag, Lohn und Leistung aufzuzeigen sowie Lohnunterschiede bei Männern und Frauen zu analysieren und zu diskutieren.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Arbeitstätigkeiten und Arbeitsentgelt**

Methoden der Arbeitsplatzbewertung, betriebliche Arbeitsplätze und Tätigkeiten von Frauen und Männern  
Entlohnungssysteme; Lohnformen, Konflikte um Lohn und Leistung

#### **2. Rationalisierung und Organisationsentwicklung**

Automatisierung von Fertigungsprozessen, Reorganisation betrieblicher Wertschöpfungsprozesse  
Auswirkungen auf betriebs- und volkswirtschaftlicher Ebene

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Erkundungen betrieblicher Arbeitsplätze und geschlechtsspezifischer Arbeitsentgelte; Bedeutung von Ecklohn, Effektivlohn, Tariflohn; Fallbeispiel/Planspiel zu den Auswirkungen von Rationalisierungsmaßnahmen im Dienstleistungsbereich oder in der Industrie; Gespräche mit Betriebsräten/Personalleitungen/Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertretern; Lohngruppeneinstufungen am Beispiel eines Betriebs; Anwendung der betrieblichen Erfahrungen auf die schulischen Arbeitsplätze

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

- ➔ Geschichte/Politik R 9/10-2 Konflikte/ Konsens in der sozialen Gruppe
- ➔ Berufsorientierung R 9/10-2 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-1 Konflikte
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-3 Vertrag
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 9/10-4 Recht

## **R 10-5 Miteinander leben und arbeiten (II)**

Die strukturellen Veränderungen im Wirtschaftsleben, die Pluralität der Lebensformen, die rasante Veränderung durch neue Technologien und Medien sowie der Strukturwandel in der Arbeitsorganisation und –verteilung stellen hohe Anforderungen an die künftig von Jugendlichen geforderten Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt auseinander und problematisieren die Auswirkungen für die eigenen Berufsbiografie und auf das Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen. Um in der Berufs- und Arbeitswelt der Zukunft erfolgreich sein zu können, entwickeln sie die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen.

Miteinander leben und arbeiten bedeutet aber auch soziales Engagement für Menschen, die den steigenden Anforderungen nicht oder nicht mehr gewachsen sind. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich auf die Bedürfnisse von Menschen einzustellen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Im Kontakt mit diesen Menschen, z. B. durch Begegnungen mit Gruppen aus Förderschulen oder aus sozialen Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen, erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die persönlichen Eigenarten der zu Betreuenden wahrzunehmen und zu akzeptieren, sich mit Fragen des Alters und des Lebens mit Behinderungen auseinander zu setzen sowie Vorbehalte abzubauen. Sie lernen eigene Handlungsmöglichkeiten im sozialen Kontext zu entwickeln sowie mit Rückschlägen und eigenen Schwächen umzugehen.

---

### **Verbindliche Unterrichtsinhalte**

#### **1. Entwicklung in der Arbeits- und Berufswelt**

Endstandardisierung von Berufsbiografien

Differenzierung der Erwerbsformen (Projektarbeit, Telearbeit, Leiharbeit, Kernbelegschaft, Randbelegschaft, unternehmerische Selbstständigkeit)

Steigende Qualifikationsanforderungen und Verpflichtung zur Weiterbildung

#### **2. Behinderte und alte Menschen in Familie und Gesellschaft**

Umgang mit Behinderten im Alltag

Unterstützung, Betreuung und Versorgung hilfsbedürftiger Menschen

---

### **Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen**

Erkundung von Personalentwicklungsmodellen in Betrieben; Interviews mit Personalfachkräften aus Unternehmen (z. B. Leiharbeitsfirmen); Analyse der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt; Internetrecherche zum Thema „Zukunft der Arbeit“; Kontakte zwischen Alt und Jung, Behinderten und Nichtbehinderten organisieren; Durchführen eines Sozialpraktikums; Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit

---

### **Verweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete**

➔ Geschichte/Politik R 9/10-2 Pluralistische Gesellschaft, Sozialstaat

➔ Ethik 9/10-1 Arbeit, soziales Engagement, Alter

➔ Berufsorientierung R 9/10-2 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse

## **4 Anforderungen und Beurteilungskriterien**

### **4.1 Anforderungen**

Im Fach Arbeitslehre gelten am Ende der Sekundarstufe I entsprechend der für die Haupt- und Realschule gleichlautend formulierten Ziele auch die gleichlautend formulierten allgemeinen Anforderungen. Sie sind im Folgenden nach Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten gegliedert, wobei analog der Zielformulierung auf schulformbezogene Differenzierung verzichtet wird.

Die schulformbezogenen Standards sind dagegen als schulformspezifische Anforderungen beschrieben, die sich auf die Jahrgangsstufen 8 und 9 (Hauptschule) bzw. 8 und 10 (Realschule) beziehen. Grundlage der benannten Anforderungen sind die verbindlichen Unterrichtsinhalte, die in den schulform- und jahrgangsbezogenen Übersichten aufgeführt sind.

### **Allgemeine Anforderungen**

#### **Kenntnisse**

- über verschiedene Formen von Arbeit, Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung, Arbeitsprozesse und Arbeitsbedingungen
- über Zusammenhänge von ökonomischen, technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und den Wandel von Arbeit
- über ökonomische Grundlagen und wirtschaftliche Vorgänge
- über Ursachen und Auswirkungen von Arbeitslosigkeit
- über die Wirtschaftsregion Hamburg und deren Bedeutung
- über ökonomisches Verhalten bei der Haushalts- und Lebensplanung
- von Grundstrukturen technischer Konstruktionen und der Fertigung
- über Arbeitsmittel, Werkzeuge, technische Geräte, Maschinen und Systeme
- über fachspezifische Kommunikationsformen, Fachbegriffe und Präsentationsformen.

#### **Fertigkeiten**

- im sachgerechten Umgang mit Geräten, Werkzeugen und Materialien
- in der Nutzung technischer Verfahren
- zur Nutzung berufsorientierender Materialien und Medien
- im Umgang mit Hard- und Software der Informations- und Kommunikationstechnologie.

#### **Fähigkeiten**

- zum verantwortungsbewussten Umgang mit Geräten, Werkzeugen und Materialien
- zum Erkennen von technischen Zusammenhängen in funktionalen Bezügen, Arbeitsweltbezügen und Handlungsbezügen
- zum Entwurf und zur Umsetzung von Lösungsansätzen für technische Fragestellungen
- zur Arbeit im Team
- zum sinnentnehmenden Lesen von Sachtexten und technischen Bedienungsanleitungen

- zur Kommunikation über arbeitsbezogene Sachverhalte unter Einsatz der Fachsprache und der Nutzung von Präsentationsformen
- zum aktiven Handeln hinsichtlich einer menschengerechten, naturverträglichen, sozialgerechten und wertorientierten Gestaltung von Arbeit
- zur Reflexion verschiedener Rollen als Mitglieder der Gesellschaft
- zur Reflexion arbeitsbezogener geschlechtstypischer Verhaltensweisen und zu deren bewusster Veränderung
- zur Reflexion positiver und negativer Folgen technischer Prozesse auf Menschen und Umwelt
- zur Beurteilung der eigenen Arbeitsprozesse und Arbeitsprodukte
- zur gezielten Wahl eines Startberufes oder eines weiterführenden Bildungsganges.

### **Schulformspezifische Anforderungen Hauptschule**

#### **Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Wissen und Können, das ihnen ermöglicht,

- Arbeitswelterkundungen interessen- und zielgeleitet zu planen, durchzuführen und auszuwerten
- Erwartungen an berufliche Tätigkeiten zu artikulieren und zu begründen
- Ausbildungswege in Schule und Betrieb zu benennen und zu beschreiben
- Informationsquellen zum Verbraucherschutz zu nutzen
- Formen abhängiger und selbstständiger Arbeit zu unterscheiden und an Beispielen darzustellen
- die besonderen Bedürfnisse Behinderter und alter Menschen zu erkennen und auf sie einzugehen
- ein Produkt auf der Grundlage von technischen, ökonomischen und ökologischen Fragestellungen zu entwickeln und herzustellen
- Grundbegriffe technischer Kommunikation sowie andere im Unterricht erworbene Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden
- technische Zeichnungen zu lesen und zu erstellen
- fachspezifische Tabellen, Texte, Diagramme und Präsentationen mit dem PC zu erstellen, zu lesen und zu verstehen
- betriebliche Organisationsformen und Arbeitsabläufe zu erfassen und darzustellen
- grundlegende Orientierungen für ökonomisches Handeln im Betrieb zu erkennen und mit dem eigenen Handeln zu vergleichen
- einen Arbeitsplatz unter arbeitsplanerischen und ergonomischen Gesichtspunkten einzurichten
- verschiedene Werkstoffe und Materialien sachgerecht unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten zu verwenden
- Werkzeuge, technische Geräte, Einrichtungen und Hilfsmittel sachgemäß zu verwenden und zu pflegen
- Regeln zur Unfallverhütung und zur Sicherheit im Umgang mit technischen Geräte zu beachten
- die betrieblichen Erfahrungen im Praktikum für die Entwicklung der beruflichen Ziele und des individuellen Lernverhaltens auszuwerten und im Praktikumbericht zu dokumentieren

- grundlegende Techniken der Haushaltsführung anzuwenden und Pläne zur Arbeitsteilung im Haushalt zu erstellen
- einfache Regeln für eine gesunde Ernährung aufzustellen
- einfache bedarfsgerechte und vollwertige Mahlzeiten zusammenzustellen und unter Beachtung hygienischer Bedingungen herzustellen
- Abfallvermeidung im Haushalt gezielt umzusetzen.

### **Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Wissen und Können, das ihnen ermöglicht,

- die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Kompetenzprofil darzustellen und im Hinblick auf die Anforderungen der eigenen beruflichen Ziele einzuschätzen
- eine begründete Entscheidung für die Wahl der weiteren persönlichen Ausbildung zu treffen
- die Handlungsschritte für den Übergang von der Schule in eine Ausbildung eigenverantwortlich, rechtzeitig und zielorientiert zu planen und durchzuführen
- die individuellen Bewerbungsunterlagen zeitgerecht zu erstellen
- Produkte mit PC-Unterstützung zu planen und zu entwerfen
- Teilprozesse in der Fertigung mit numerisch gesteuerten Maschinen durchzuführen
- die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten darzustellen und im Hinblick auf die Anforderungen verschiedener Berufe einzuschätzen
- handwerkliche Produkte mit industriell hergestellten Produkten zu vergleichen.
- sich über Pflichten und Rechte Auszubildender selbst zu informieren und als Auszubildende danach zu handeln
- Argumente der Tarifparteien im Konfliktfall gegenüberzustellen und zu bewerten
- Interessenverbände in der Arbeitswelt zu benennen und über deren Aufgaben zu berichten
- Finanzpläne für einen privaten Haushalt unter Berücksichtigung des verfügbaren Einkommens aufzustellen
- einfache Formen des Zahlungsverkehrs und der Finanzdienstleistungen vor dem Hintergrund der eigenen Lebensumstände zu beurteilen und selbstständig zu nutzen
- energiesparendes Verhalten im Haushalt und in der Schule bewusst umzusetzen.

### **Schulformspezifische Anforderungen Realschule**

#### **Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8**

Für die Schülerinnen und Schüler der Realschule gelten die gleichen Anforderungen wie für die Hauptschule. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen,

- mit den Materialien der Berufsberatung eigenständig zu den persönlichen Interessen und Fähigkeiten passende Berufe zu ermitteln
- einen Arbeitsablauf selbstständig zu planen und durchzuführen

- Produktionsergebnisse mit dem Computer zu dokumentieren und zu präsentieren
- Möglichkeiten der Entsorgung und des Recyclings von Werkstoffen und Materialien zu analysieren und nach definierten Prinzipien einzuschätzen
- Fastfood und Trendlebensmittel kritisch zu bewerten und vollwertige Alternativen herzustellen
- Speisen zu einem vorgegebenen Thema zu planen, herzustellen und angemessen zu präsentieren
- Marketingkonzepte und Einflussfaktoren auf das Verbraucherverhalten zu untersuchen und zu bewerten.

### **Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10**

Für die Schülerinnen und Schüler der Realschule gelten am Ende der Jahrgangsstufe 10 die gleichen Anforderungen wie für die Hauptschule am Ende der Jahrgangsstufe 9. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen,

- exemplarisch Zusammenhänge über die Verwendung von Technik in der Arbeits- und Berufswelt zu untersuchen und zu erklären
- die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Kompetenzprofil darzustellen und im Hinblick auf die Anforderungen der eigenen beruflichen Ziele weiter zu entwickeln
- Wege der schulischen Berufsausbildung und hochschulbezogene Studiengänge selbstständig zu ermitteln
- Bewerbungsunterlagen selbstständig und kreativ zu gestalten und sich in betrieblichen Auswahlverhalten selbstbewusst zu bewähren
- Befragungen von Betriebsräten/Personalleitungen/Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertretern selbstständig vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten, indem sie sachliche und normative Kriterien systematisch anwenden
- Einkommensarten und Lohnformen zu erläutern und am Beispiel die Einkommensverteilung untersuchen
- Finanzpläne für einen privaten Haushalt unter Berücksichtigung verschiedener Einkommensarten und Finanzierungsmöglichkeiten aufzustellen
- Produktionsbedingungen unter ökonomischen und ökologischen Aspekten zu untersuchen und zu bewerten
- Beispiele für Auswirkungen der Globalisierung darzustellen und zu beurteilen
- betriebliche Arbeitsplätze von Frauen und Männern unter rollenspezifischen Aspekten zu erkunden und zu bewerten
- Rationalisierungsmaßnahmen im Dienstleistungsbereich oder in der Industrie darzustellen, hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu untersuchen und den eigenen Standpunkt hierzu begründet zu vertreten.

## 4.2 Beurteilungskriterien

Die Beurteilung der erbrachten Leistungen gibt den Beteiligten Aufschluss über die Entwicklung der Lernfähigkeit, Lernerfolge und Lerndefizite. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre eigenen Leistungen und Lernfortschritte vor dem Hintergrund der im Unterricht angestrebten Ziele einzuschätzen. Eine Analyse des Lernstands durch die Lehrkräfte als diagnostische Aufgabe der Leistungsbeurteilung hilft ihnen, ihre Lerndefizite zu erkennen und aufzuarbeiten und fördert ihre Fähigkeit, ihren eigenen Lernprozess zu beobachten, bewusst wahrzunehmen, zu steuern und zu bewerten.

**Bericht zur  
Lernleistung**

Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten wichtige Hinweise über die Effektivität ihres Unterrichts, die es ihnen ermöglichen, den nachfolgenden Unterricht differenziert zu gestalten und jede Schülerin und jeden Schüler individuell zu fördern und zu fordern.

Im Fach Arbeitslehre zählen sowohl die *Prozesse* als auch die *Ergebnisse* des Unterrichts zu den Gegenständen der Leistungsbeurteilung. Die Beurteilungskriterien beziehen sich auf die Arbeits- und Zeitplanung, die Durchführung von Arbeitsvorgängen, die Förderung des gemeinsamen Lernprozesses, die Steuerung des eigenen Lernprozesses und auf die fachlichen Qualitäten der Arbeitsergebnisse. Sie binden die *prozessuale* und die *produktbezogene Ebene* in die Leistungsbewertung ein. Die prozessorientierte Leistungsbeurteilung rückt die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler in das Blickfeld. Sie erfasst u. a. die Gestaltung der Lernprozesse, Bestimmung von Teilleistungen und Leistungsschwerpunkten, Auswertung der Lernprozesse und -ergebnisse und bezieht sich insbesondere auf die Fähigkeiten, das eigene Lernen zu steuern. Die produktorientierte Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die Ergebnisse der Bearbeitung von Aufgaben und Problemstellungen.

**Beurteilung von  
Lernprozessen und  
Lernergebnissen**

### **Leistungsbeurteilung auf der prozessualen Ebene**

- Selbstständige Organisation des Lernweges und selbstständiges Planen von Arbeits- und Lösungswegen
- Realisierbarkeit eigener Lösungen
- Transfer von Wissen in andere inhaltliche Zusammenhänge
- Umgang mit (neuen) Medien und Arbeitsmitteln
- Selbstständigkeit bei der Informationsbeschaffung und –verarbeitung
- Kooperations- und Hilfsbereitschaft
- Ausdauer und Zielstrebigkeit
- Eingehen auf Rückmeldungen
- Auswertung des Lernprozesses und der Lernergebnisse
- Beachtung von Sicherheitsbestimmungen

### **Leistungsbeurteilung auf der produktbezogenen Ebene**

- Sicherheit im Umgang mit fachsprachlichen Begriffen und Modellen
- Sachliche Richtigkeit und Richtigkeit der Einordnung in fachliche Zusammenhänge
- Angemessenheit und Form von Präsentationen
- Funktionalität, Maßgenauigkeit und Ästhetik von Gegenständen

**Phasen der Aneignung und der Leistungsbeurteilung**

Die Förderung von Lernprozessen und Leistungsbewertungen sind sorgfältig aufeinander abzustimmen. Die Einbeziehung von Lern- und Arbeitsprozessen in die Leistungsbeurteilung bedeutet nicht, jede Lern- und Unterrichtsaktivität der Schülerinnen und Schüler zu benoten. Im Lernprozess sind Fehler oder Irrwege auch produktiv, sie dürfen nicht vorschnell sanktioniert werden. Aneignungsphasen werden daher von Phasen der Leistungsüberprüfung abgegrenzt. Es kann den Lernerfolg steigern, wenn mit den Schülerinnen und Schülern ausdrücklich bewertungsfreie Unterrichtsphasen verabredet werden.

**Lernvereinbarung**

Die Lehrkräfte erläutern den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen, die erwarteten Leistungen sowie die Beurteilungskriterien und erörtern sie mit ihnen. Bei der konkreten Auslegung der Beurteilungskriterien werden die Schülerinnen und Schüler altersangemessen beteiligt. Die Eltern werden über die getroffenen Absprachen und Vereinbarungen informiert.

Bei der Leistungsbeurteilung zweisprachig aufwachsender Schülerinnen und Schüler werden die spezifischen Verstehensleistungen und die spezifischen Anforderungen sprachlicher Darstellungen berücksichtigt.

Die Beurteilungskriterien müssen den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler entsprechend der jeweiligen Jahrgangsstufe in angemessener Weise berücksichtigen. Zu den Bereichen der Beurteilung gehören auf allen Jahrgangsstufen die Mitarbeit und das Arbeitsverhalten, mündliche Beiträge, schriftliche Arbeiten und praktische Arbeiten einschließlich der Durchführung von selbstständigen Untersuchungen, Befragungen, Recherchen und Dokumentationen.